



Alexanderfest

Alexander's Feast, or, The Power of Music (HWV 75)

Ode für Solisten, Chor und
Orchester von

Georg Friedrich Händel

(1685 – 1759)

Kirche St. Anton, Wettingen

Samstag, 5. November 2022, 19.00 Uhr

KGH Liebestrasse, Winterthur

Samstag, 12. November 2022, 19.00 Uhr

Reformierte Kirche, Baden

Sonntag, 13. November 2022, 17.00 Uhr

Wettinger Singkreis

Cardinal Complex

Stephanie Pfeffer, Sopran

Michael Mogl, Tenor

Lisandro Abadie, Bass

Jonas Ehrler, Leitung



www.wettinger-singkreis.ch
www.cardinalcomplex.com

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Der Wettinger Singkreis (gegründet 1974) ist aus dem ehemaligen Lehrerseminar Wettingen hervorgegangen und bereichert seit Jahrzehnten das kulturelle Leben nicht nur in Wettingen, sondern weit über die Region hinaus. Der Chor ist seit seiner Gründung in Wettingen beheimatet.

Das Orchester Cardinal Complex (gegründet 2017) versteht sich als Pool von Barockmusikern und hat sich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts verschrieben, die es auf höchstem Niveau und historisch möglichst realistisch interpretiert.

Das aktuelle Konzertprojekt führt den Wettinger Singkreis zum ersten Mal mit dem Orchester Cardinal Complex zusammen. Eine spannende Ausgangslage für die drei Aufführungen in Wettingen, Winterthur und Baden.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und ein eindruckliches Konzerterlebnis. Herzlichen Dank für Ihren Besuch.

**Wettinger Singkreis und
Cardinal Complex**

Georg Friedrich Händel



G.F. Händel (1685 - 1759)

Georg Friedrich Händel gilt, neben Johann Sebastian Bach, wohl als der bedeutendste Komponist des Barockzeitalters. Vor allem in den Gattungen Opern und Oratorien nehmen seine Werke eine aussergewöhnliche Stellung ein. Damals wie heute stehen seine Werke im Zentrum des weltweiten Interesses von Klassikliebhabern.

Händel kam am 23. Februar 1685, im gleichen Jahr wie Bach, in Halle an der Saale als Sohn eines bereits 63-jährigen, wohlhabenden Barbiers und Wundarztes zur Welt, der unter anderem als Hofchirurg des Herzogs von Sachsen-Weissenfeld angestellt war. Bereits mit sechs Jahren erlernte er heimlich das Clavichordspiel und begann im Alter von neun Jahren zu komponieren. Händels musikalischer Werdegang begann, als Herzog Johann Adolf I. den achtjährigen Knaben in Weissenfels Orgel spielen hörte. Dieser erblickte in Händel augenblicklich ein großes Talent und überredete den Vater dazu, seinem Sohn eine Musikerlaufbahn zu ermöglichen. In der Folge erhielt Händel bei

Komponist

dem bedeutenden Komponisten Friedrich Wilhelm Zachow eine grundlegende Kompositions- und Instrumentalbildung.

Bereits 1701 besuchte der um wenig ältere Komponist und Musiker Georg Philipp Telemann den „damals schon sehr wichtigen Herrn Händel“ in Halle. Aus dem Besuch ergab sich eine lange Künstlerfreundschaft. 1703 zog Händel nach Hamburg. Im dortigen Orchester spielte er Violine und später Cembalo. 1705 wurde Händels erste Oper *Almira* mit großem Erfolg in Hamburg aufgeführt. Weitere in Hamburg verfasste Werke sind leider verschollen.

1706 reiste Händel nach Italien, mit dem Ziel, die italienische Oper kennen zu lernen. Mit der Oper *Agrippina* entwickelte er 1709 seinen eigenen Opernstil, der nach weiteren bedeutenden Werken seinen internationalen Ruhm begründete. Während der vier Jahre in Italien traf Händel, der dort *Il Sassone* (der Sachse) genannt wurde, verschiedenste prominente Vertreter der italienischen Musik.

1710 wechselte er als Hofkapellmeister an den Hof des Kurfürsten Ludwig von Hannover. Noch im selben Jahr reiste er erstmals nach London, wo er den Entschluss fasste, künftig in England zu leben. Sein ehemaliger Arbeitgeber, der Kurfürst von Hannover, wurde 1704 zum britischen König Georg I gekrönt. Dieser stellte ihn am Hof ein als Musiklehrer der Prinzessinnen. Für ein rauschendes Fest von Georg I komponierte Händel die weltberühmte Wassermusik.

1719 begann Händel seine Karriere als Opernunternehmer, die bis 1741 dauerte. Er übernahm die Leitung der Royal Academy of Music am King's Theatre. Auf einer Reise nach Dresden engagierte er namhafte Sängerinnen und Sänger und holte diese nach England. 1720 gelang ein erster Erfolg. Nach unterschiedlich erfolgreichen Jahren wurde die Royal Academy 1728 schliesslich aufgelöst. Händel war an weiteren Opernprojekten beteiligt, allerdings mit wirtschaftlich mässigem Erfolg, obwohl er in dieser Zeit noch weitere grosse Opern schrieb. Bereits in dieser Zeit komponierte er 1735 die *Ode Alexanderfest*, die 1736 uraufgeführt wurde. 1737 ging sein Opernunternehmen bankrott, was ihm auch gesundheitlich zu schaffen machte. Er erlitt einen Schlaganfall, von dem er sich nur langsam erholte.

Seiner Liebe zur Oper musste er entsagen und er wandte sich vermehrt der Komposition von Oratorien zu. 1741 schuf er sein bedeutendstes Werk, *Messiah*. Bis 1752 komponierte er ein bis zwei Oratorien pro Jahr. Ab 1751 erblindete Händel zunehmend. Trotzdem leitete er als Organist und Dirigent bis zu seinem Tod 1759 weiter die Aufführung seiner Oratorien. Er verstarb hochverehrt und wohlhabend in seiner Londoner Wohnung. In der Westminster Abbey wurde er beigesetzt. Dies gilt in Grossbritannien als eine der grössten Ehren.

Zusammenfassung der Biografie auf
<https://www.klassikakzente.de/georg-friedrich-haendel/biografie>

Alexanderfest

Georg Friedrich Händels Alexanderfest gehört zu jenen Werken, die sofort nach ihrer erfolgreichen Uraufführung zu einem durchschlagenden und andauernden Publikumserfolg wurden. In seiner Rezeptionsgeschichte ist dieses kurze Oratorium, das eigentlich eine Ode ist, nur mit dem Messias zu vergleichen. Heute wird es nicht ganz so häufig zu Gehör gebracht, ist aber sicherlich immer noch eines von Händels bekanntesten Werken aus der späteren Zeit.

Ein Grund für die gute Aufnahme beim britischen Publikum bei der Uraufführung 1736 war sicher der aussergewöhnlich starke Text: John Dryden (1631–1700), einer der einflussreichsten englischen Dichter des 17. Jahrhunderts, hat den Text dieser Ode in den 1690er Jahren geschrieben und das Werk galt im England des 18. Jahrhunderts als absolutes Meisterwerk und war äusserst bekannt. Dryden besingt darin ein historisch durch Plutarch überliefertes Siegesfest, das Alexander der Grosse 330 v. Chr. zur Feier der Einnahme der Stadt Persepolis gegeben haben soll. Dryden lässt die erfundene Figur des Sängers Timotheus auftreten, der mit seiner Musik die Gemüter des Regenten direkt beeinflussen kann, wobei im zweiten Teil niemand geringerer als die heilige Cäcilia selber, die Schutzherrin der Musik, auftritt. Dadurch entpuppt sich das Werk als Cäcilienode, eine damals beliebte Gattung, – das Alexanderfest gilt vielen sogar als die Cäcilienode schlechthin – wie der originale

Untertitel «or the Pow'r of Musick» schon erahnen lässt. Weitere Gründe für die positive Aufnahme des Werks dürfte die weltliche (und somit unverfängliche) Thematik und die Verwendung der englischen Sprache sein. In den 1730er Jahren hat Händel immer noch mit zunehmendem Misserfolg an der Gattung der italienischen Oper festgehalten und diese nur ungern und schleppend fallen lassen. Somit ist das 1735 komponierte Alexanderfest auch eines der ersten englischen 'Oratorien' überhaupt.

Die für uns jedoch ohrenfälligsten Gründe für den Erfolg der Ode liegen eindeutig in der Musik selber: Händel hat hier ein Feuerwerk an Einfällen gezündet, wie er es nur in wenigen Oratorien geschafft hat. Angespornt durch die äusserst 'musikfreundliche' Thematik, hat er sich zu formal und klangfarblich sehr interessanten Kompositionen inspirieren lassen. Besonders die Vermengung von Arien und Chören und die damit einhergehende Auflösung der manchmal starren Dacapo-Form machen das Werk zu einem kurzweiligen Hörgenuss. Dazu kommt eine prominente Rolle des Chores, was immer ein Erfolgsfaktor war bei seinen Oratorien (vgl. Messias, Israel in Egypt).

Wie bei den meisten erfolgreichen und somit mehrmals zu Händels Lebzeiten aufgeführten Werken, gibt es auch beim Alexanderfest mehrere Fassungen, da der Komponist laufend Änderungen anbrachte. Wir halten uns grossmehrheitlich an die erste Fassung von 1736, verzichten aber auf den Zusatz von Instrumentalmusik, die Händel damals

(wie in all seinen Oratorien) zwischen die Akte eingefügt hatte. Im Falle des Alexanderfestes erklangen an der Uraufführung ganze vier weitere Werke: nebst einer italienischen Cäcilien-Kantate, ein Concerto grosso, ein Orgel- und das bekannte Harfenkonzert. Dabei ging es auch um die Präsentation namhafter Solisten – wie Händel selber an der Orgel – als Kompensation für die wegfallenden Opernkulissen und Kastratenkoloraturen.

Matias Lanz

Libretto

PART ONE (ca. 55 Min.)

1. Overture

2. Recitative

Tenor

'Twas at the royal feast, for Persia won
By Philip's warlike son:
Aloft in awful state
The god-like hero sate
On his imperial throne:
His valiant peers were plac'd around;
Their brows with roses and with myrtles bound.
So should desert in arms be crown'd.
The lovely Thais by his side
Sate like a blooming Eastern bride,
In flow'r of youth, and beauty's pride.

3. Air

Tenor and Chorus

Happy, happy, happy pair!
None but the brave,
None but the brave,
None but the brave deserves the fair.

4. Recitative

Tenor

Timotheus plac'd on high,
Amid the tuneful quire,
With flying fingers touch'd the lyre.
The trembling notes ascend the sky,
And heav'nly joys inspire.

5. Accompagnato

Soprano

The song began from Jove,
Who left his blissful seats above;
(Such is the pow'r of mighty love)
A dragon's fiery form bely'd the God;
Sublime, on radiant spires he rode,
When he to fair Olympia press'd,
And while he sought her snowy breast:
Then, round her slender waist he curl'd,
And stamp'd an image of himself, a sov'reign of the world.

6. Chorus

The list'ning crowd admire the lofty sound,
"A present deity!" they shout around;
"A present deity!" the vaulted roofs rebound.

7. Air

Soprano

With ravish'd ears
The monarch hears,
Assumes the God,
Affects to nod,
And seems to shake the spheres.

8. Recitative

Tenor

The praise of Bacchus, then, the sweet musician
sung;
Of Bacchus, ever fair, and ever young:
The jolly God in triumph comes;
Sound the trumpets, beat the drums:
Flush'd with a purple grace,
He shows his honest face;
Now give the hautboys breath; he comes, he comes!

9. Air and Chorus

Bass

Bacchus, ever fair and young,
Drinking joys did first ordain;
Bacchus' blessings are a treasure,
Drinking is the soldier's pleasure:
Rich the treasure,
Sweet the pleasure,
Sweet is pleasure after pain.

Chorus

Bacchus' blessings are a treasure,
Drinking is the soldier's pleasure:
Rich the treasure,
Sweet the pleasure,
Sweet is pleasure after pain.

10. Recitative

Tenor

Sooth'd with the sound, the king grew vain;
Fought all his battles o'er again;
And thrice he routed all his foes, and thrice he slew
the slain!
The master saw the madness rise,
His glowing cheeks, his ardent eyes;
And while he Heav'n and earth defy'd,
Chang'd his hand, and check'd his pride.

11. Accompagnato

Soprano

He chose a mournful muse,
Soft pity to infuse.

12. Air

Soprano

He sung Darius great and good,
By too severe a fate,
Fall'n from his high estate,
And welt'ring in his blood:
Deserted at his utmost need,
By those his former bounty fed,
On the bare earth expos'd he lies,
Without a friend to close his eyes.

13. Accompagnato

Soprano

With downcast looks the joyless victor sate,
Revolving in his alter'd soul,
The various turns of chance below,
And, now and then, a sigh he stole,
And tears began to flow.

14. Chorus

Behold Darius, great and good,
Fall'n, fall'n, fall'n, fall'n, welt'ring in his blood;
On the bare earth expos'd he lies,
Without a friend to close his eyes.

15. Recitative

Tenor

The mighty master smil'd to see
That love was in the next degree;
'Twas but a kindred sound to move,
For pity melts the mind to love:

16. Arioso

Soprano

Softly sweet, in Lydian measures,
Soon he sooth'd his soul to pleasures.

17. Air

Soprano

War, he sung, is toil and trouble,
Honour but an empty bubble,
Never ending, still beginning,
Fighting still, and still destroying;
If the world be worth thy winning,
Think, oh think it worth enjoying,
Lovely Thais sits beside thee,
Take the good the Gods provide thee.
War he sung. . . da capo

18. Chorus

The many rend the skies, with loud applause;
So love was crown'd, but music won the cause.

19. Air

Soprano

The Prince, unable to conceal his pain,
Gaz'd on the fair,
Who caus'd his care;
And sigh'd and look'd, sigh'd and look'd,
Sigh'd and look'd, and sigh'd again:
At length with love and wine at once oppress'd,
The vanquish'd victor sunk upon her breast.

PART TWO (ca. 30 Min.)

20. Accompagnato and Chorus

Tenor

Now strike the golden lyre again,
A louder yet — and yet a louder strain!
Break his bands of sleep asunder,
And rouse him, like a rattling peal of thunder.
Hark, hark! — the horrid sound
Has rais'd up his head,
As awak'd from the dead,
And amaz'd, he stares around.

Chorus

Break his bands of sleep asunder,
And rouse him, like a rattling peal of thunder.

21. Air

Bass

Revenge, revenge, Timotheus cries,
See the furies arise,
See the snakes that they rear,
How they hiss in their hair,
And the sparkles that flash from their eyes!
Behold a ghastly band,
Each a torch in his hand!
Those are Grecian ghosts, that in battle were slain,
And unbury'd, remain
Inglorious on the plain.
Revenge. . . da capo

22. Accompagnato

Tenor

Give the vengeance due
To the valiant crew:
Behold how they toss their torches on high,
How they point to the Persian abodes,
And glitt'ring temples of their hostile gods!

23. Air

Tenor

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau, with zeal to destroy.

24. Air and Chorus

Soprano

Thais led the way,
To light him to his prey;
And like another Helen, fir'd another Troy.
The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau, with zeal to destroy.

Chorus

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau, with zeal to destroy.

25. Accompagnato and Chorus

Tenor

Thus long ago,
Ere heaving bellows learn'd to blow,
While organs yet were mute,
Timotheus to his breathing flute,
And sounding lyre,
Could swell the soul to rage, or kindle soft desire.

Chorus

At last divine Cecilia came,
Inventress of the vocal frame;
The sweet enthusiasts from her sacred store,
Enlarg'd the former narrow bounds,
And added length to solemn sounds,
With Nature's mother-wit, and arts unknown before.

26. Recitative

Tenor

Let old Timotheus yield the prize,

Bass

Or both divide the crown;
He rais'd a mortal to the skies,

Tenor

She drew an angel down.

27. Soli and Chorus

Let old Timotheus yield the prize,
Or both divide the crown;
He rais'd a mortal to the skies,
She drew an angel down.

Jonas Ehrler, Wettinger Singkreis



www.jonas-ehrlers.ch

Der Schweizer Dirigent Jonas Ehrler war Finalist des Herbert von Karajan Young Conductors Award 2021 und ist freischaffend als Dirigent in verschiedenen Ländern tätig. Höhepunkte der Saison 2022/23 sind u.a. Engagements mit dem Berner Sinfonieorchester, dem Schweizer Jugendsinfonieorchester SJSO und dem Ensemble Proton Bern sowie erneute Gastdirigate mit argovia philharmonic und dem Orchestre de Picardie.

1992 in Wettingen geboren, schloss Jonas Ehrler sein Dirigierstudium 2018 an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schlaefli mit Auszeichnung ab und gewann direkt danach das Auswahlverfahren zum Assistenzdirigenten beim Orchestre National de Lille, dem Orchestre de Picardie sowie beim Orchestre National d'Île-de-France für die Saison 2018/19. Es folgte eine rege freischaffende Tätigkeit sowie die Teilnahme als Halbfinalist bei der 1. Siemens Hallé International Conductors Competition 2020.

Während der Coronakrise wandte sich Jonas Ehrler dem lokalen Kulturschaffen zu und gründete die Neue Kurkapelle Baden – eine Wiederbelebung des traditionsreichen Kurorchesters in seiner Heimatstadt Baden (CH).

Seither hat er u.a. Konzerte mit dem Orchestre National de Lyon, der Camerata Salzburg, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Orchestre de Chambre de Genève und dem Orchestre National Avignon Provence dirigiert.

Von 2017 bis 2019 war Jonas Ehrler Stipendiat der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung; er wird unterstützt von der Willem-Mengelberg-Stiftung. Wertvolle Impulse erhielt er u. a. von Bernard Haitink, Esa-Pekka Salonen und Peter Eöt-vös.

Solistin und Solisten

Stephanie Pfeffer, Sopran



Die österreichische Sopranistin Stephanie Pfeffer schloss sowohl Solistendiplom als auch Konzertdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste mit Auszeichnung ab, davor hat sie ihre Bachelorausbildung am Royal Northern College of Music (RNCM) in Manchester mit Auszeichnung beendet und die RNCM Gold Medal gewonnen, die höchste Auszeichnung des College.

Ihre internationale Konzerttätigkeit führte die junge Sopranistin zur Zusammenarbeit unter anderem mit dem Tonhalleorchester Zürich, L'arpa Festante, Capriccio Basel, Liverpool Philharmonic Orchestra und mit Ensembles wie Collegium Vocale Gent (P.Herreweghe).

Finalistin des Internationalen Liedwettbewerbs "Das Lied" Berlin, Gewinnerin des Brigitte Fassbaender Award für Lied, des Alexander Young Wettbewerbs und des John Petty English Song Wettbewerbs. Weiter ist sie Preisträgerin der Stiftung Elsy Meyer, der Marguerite Meister Stiftung und der LYRA Stiftung.

Grosse Freude bereitet ihr der Liedgesang - 2019 hat sie mit ihrem Pianisten Jens Fuhr ihre erste Solo CD mit Liedern von u.a. F. Schubert, B. Britten und W. Rihm aufgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer kammermusikalischen Arbeit ist das Ensemble Pícaro, das seit seiner Gründung 2013 auf historische Aufführungspraxis spezialisiert ist und sich mit außergewöhnlichen Konzertprogrammen einen Namen gemacht hat.

<https://www.stephaniepfeffer.at>

Michael Mogl, Tenor



Der Tenor Michael Mogl erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Danach studierte er an den Hochschulen in Köln und Zürich, wo er sein Studium mit Auszeichnung abschloss.

Der junge Tenor kann eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland vorweisen und arbeitete mit renommierten Orchestern und Dirigenten zusammen.

Sein weit gefächertes Repertoire reicht von Monteverdi über Mozart bis hin zur zeitgenössischen Musik. Darunter Werke, wie C. Monteverdis Marienvesper, Kantaten und Oratorien von J.S. Bach, Händels Messias, das Requiem von Mozart, die Schöpfung von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdys Paulus und Elias und Rossinis Petite messe solennelle.

Solistin und Solisten

Dem vielseitigen Sänger liegt auch die Oper am Herzen. So sang er beispielsweise den Tamino in Mozarts „Zauberflöte“, den Contino Belfiore in der Mozartoper „La finta giardiniera“, Orpheus in Harrison Birtwistles „The Corridor“, oder war als Bettelstudent in der gleichnamigen Operette von Carl Millöcker zu erleben.

Zudem gestaltet der Tenor auch Liedera-bende und solistische Konzertprogramme mit unterschiedlichen thematischen und musikalischen Schwerpunkten. Seine Partner sind unter anderem der Pianist Edward Rushton oder das Stradivari Quartett.

<https://michael-mogl.de>

Lisandro Abadie, Bass



© Susanna Drescher

Lisandro Abadie stammt aus Buenos Aires und erwarb Gesangsdiplome an der Schola Cantorum Basiliensis und an der Musikhochschule Luzern. Er ist Preisträger des Edwin Fischer Gedenkpreises von 2006.

Seine Tätigkeit als Bassbariton führte ihn zur Zusammenarbeit mit namhaften Ensembleleitern und Dirigenten wie William Christie, Laurence Cummings, Rubén Dubrovsky, Václav Luks, Francesco Corti, Tõnu Kaljus-

te, Skip Sempé, Paul Agnew, Philippe Herreweghe, Paul Goodwin, Vincent Dumestre und vielen anderen. Er trat an den Händel Festspielen Göttingen und Karlsruhe auf (Siroe, Theodora, Riccardo Primo), am National Theater in Prag (Rinaldo), an der Opéra Comique in Paris (Cachafaz, Alcione) und gastiert regelmässig beim London Handel Festival. Ausserdem war er an zahlreichen CD- und Video-Produktionen beteiligt.

Lisandro Abadie hatte immer besonderes Interesse an den sprachlichen Grundlagen und der Geschichte des Gesangs, was ihn zu Aktivitäten als Forscher, Dramaturg und Übersetzer führte. Er unterrichtet seit mehreren Jahren an der Schola Cantorum Basiliensis. Ausserdem gibt er Master-classes in Thiré (mit William Christie), sowie in Paris, Stuttgart, Fontainebleau, Venedig und Urbino.

<https://lisandroabadie.com>

Orchester

Cardinal Complex



Cardinal Complex wurde vom Cellisten Alex Jellici und den Cembalisten Matías Lanz und Thomas Jäggi 2017 gegründet. Ziel des jungen Ensembles ist es, Musik des 17. und 18. Jahrhunderts auf höchstem Niveau und historisch möglichst realistisch mit spannenden Besetzungen und lebendigen Tempi zur Aufführung zu bringen. Cardinal Complex versteht sich als Pool von Barockmusikern, der von der kleinen Kammerbesetzung bis zu orchestraler Grösse beliebig erweitert werden kann. Ein Schwerpunkt liegt auf besonders farbiger und wuchtiger Generalbassbesetzung mit mehreren Tasten-, Zupf-, Streich- und Blasinstrumenten.

Der Name setzt sich zusammen aus Cardinal – Kardinalsfarbe Rot: Farbe der Leidenschaft, sinnbildlich für die geteilte und ungebremste musikalische Leidenschaft seiner Mitglieder – und Complex: Complesso, Ensemble.

In seiner Quartettformation (Aliza Vicente – Violine, Luis Martínez Pueyo – Traversflöte, Alex Jellici – Viola da Gamba/Violoncello und Matías Lanz – Cembalo) hat Cardinal

Chor

Complex beim 3. Internationalen Berliner-Bach-Wettbewerb den 2. Preis gewonnen.

Weitere Informationen zum Orchester finden sich auf:

www.cardinalcomplex.com

Wettinger Singkreis



Seine Wurzeln hat der 1974 von Ruth Fischer (ehemalige Musiklehrperson am Seminar und der Kantonsschule Wettingen) gegründete Chor im Kloster Wettingen. Er hat sich im kulturellen Leben der Region zu einer erfolgreichen und anerkannten Institution entwickelt. Die rund 60 Sängerinnen und Sänger treffen sich wöchentlich, jeweils am Montag, in der Aula des Klosters Wettingen, um anspruchsvolle Chormusik zu erarbeiten. Daraus ist in den vergangenen Jahren ein vielseitiges Konzertprogramm von a cappella Literatur bis hin zu oratorischen Werken mit grossen Orchesterbesetzungen entstanden.

Die Sängerinnen und Sänger des Chors kommen aus allen Altersgruppen und vielen Berufsbereichen. Etliche Chormitglieder sind Schulabgängerinnen oder Schulabgänger des Seminars bzw. der Kantonsschule Wettingen. Neumitglieder heissen wir jederzeit herzlich willkommen.

Der Chor wird seit 2013 – unterbrochen von einem einjährigen Auslandsaufenthalt – vom jungen Dirigenten Jonas Ehrler geleitet. Neben seinen musikalischen Engagements in der Schweiz dirigiert er auch regelmässig Projekte im Ausland. Damit ist die Fortführung unserer bewährten musikalischen Tradition gewährleistet.

In der Regel am ersten Advent veranstaltet der Chor in der Kirche St. Sebastian in Wettingen ein „Offenes Singen“. Nach einem konzertanten ersten Teil, der jeweils vom Chor bestritten wird, erfolgt die Einladung an das Publikum, einige bekannte Weihnachtslieder mitzusingen. Der Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit.

Weitere Informationen über den Wettinger Singkreis finden sich auf:

www.wettinger-singkreis.ch

Cardinal Complex

Violine I

Katharina Heutjer (Konzertmeisterin)
Soko Yoshida
Lukas Hamberger

Violine II

Aliza Vicente
Salome Zimmermann

Viola

Giovanni Simeoni
Anna Brugger

Violoncello

Alex Jellici
Gian-Andri Cuonz

Violone

Federico Abraham

Oboe

Miriam Jorde
Laura Alvarado

Fagott

Giovanni Graziadio
Paula Pinn

Horn

Ricardo Rodríguez
Tatiana Cossi

Trompete

Josquin Piguet
Olivier Mourault

Pauke

Katsunobu Hiraki

Theorbe

Lorenzo Abate

Cembalo

Matías Lanz

Orgel

Thomas Jäggi

Wettinger Singkreis

Sopran

Anliker Annerös
Bee-Knaus Ruth
Berner Nadine
Bertschi Brigitte
Bruggisser Pia
Fricker Charlotte
Graf Verena
Grünig Steiner Chantal
Jetel Vladimira
Lüscher Brigitte
Lüscher Brigitte
Meier Ingrid
Muntwyler Anna
Rindlisbacher Pia Rosalie
Schaber Mechthild
Schaber Susanne
Schmidlin Heidi
Veraguth Joanna
Zandonella Madeleine
Zimmermann Doris
Züllig Magi
Zumsteg Käthi
Zweidler Katharina

Alt

Bearth Blumenthal Karin
Dietiker Dahinden Christine
Fehr Marie-Therese
Ganz Elisabeth
Gloor Christen Regula
Hartmann Iren
Hediger Monika
Hurter Marianne
Hüsler Kathrin
Kamm Marie-Therese
Koller Ruth
Müller Margrit
Müller Stiel Renate
Niesen Christine
Oertel Claudia
Sibold Reni
Voser Nelly
Walder Elisabeth

Tenor

Bischof Bruno
Dahinden Urs
Hung-Yang Shen
Kellenberger Hans
Oswald Manfred
Schneider Kurt
Züllig Peter

Bass

Ehrler David
Hauser Wolfgang
Huwyler Jonathan
Junghans Jochen
Lehner Ernst
Müller Christoph
Weber Maurice
Zimmermann Urs

Mit dem ÖV zum Konzert

Erfahrungsgemäss sind die Parkierungsmöglichkeiten in der Nähe der Aufführungsorte beschränkt. Wir empfehlen daher, möglichst mit dem Öffentlichen Verkehr anzureisen.

Konzert Kirche St. Anton Wettingen

Haltestelle Winkelried

Konzert KGH Liebestrasse, Winterthur

Haltestelle(n) Bahnhof Winterthur

Konzert Reformierte Kirche Baden

Haltestelle(n) Bahnhof Baden

Herzlichen Dank

Wir danken allen nachstehenden Sponsoren und Institutionen herzlich für die wertvolle Unterstützung und Kulturförderung.



